

HÄUSER

Das Magazin für Architektur & Design

4 190317 609501 03

ZU JEDEM HAUS:
PLANMATERIAL,
GRUNDRISSE
UND DETAILS

DER TRADITION
VERPFLICHTET:
NEUBAU IN DER
FRANKFURTER
ALTSTADT

POTENZIALE
PERFEKT GENUTZT:
EIN UMGEBAUTES
DOPPELHAUS BEI
STUTT GART

URLAUB MACHEN
IN GROSSARTIGER
ARCHITEKTUR:
NEUE HOTELS
IN EUROPA

*Mehr Design fürs Bad:
pure Formen und
innovative Oberflächen*

ZEITLOS GUT GEBAUT

DAS BRAUCHEN HÄUSER, UM BESTAND ZU HABEN: KLUGE PLANUNG,
HOCHWERTIGE MATERIALIEN UND DIE RICHTIGEN PRIORITÄTEN

EINFACH MAL GRÖSSE WAGEN

Hila und Ran Broides gelang bei ihrem Haus in der Nähe von Tel Aviv das scheinbar Unmögliche: Auf kleinem Grund ein Raumwunder zu schaffen, das der fünfköpfigen Familie auch in Zukunft funktional und ästhetisch verlässlich zur Seite stehen wird

TEXT: FELIX RETTBERG
FOTOS: AMIT GERON

Einsichten: Der untere Teil der Hausfront besteht aus geätztem Glas. Nachts erscheint diese Partie wie eine Lichtbox. Die Loggia im Obergeschoss bricht die geschlossene Fassade auf.





LICHT UND
LUFT WIE IN
DER FRÜHEN
MODERNE



Kontrastreich: Im offenen Wohn-Ess-Bereich des Erdgeschosses sorgt das dunkle Fischgrätparkett für optische Wärme. Im Gegensatz dazu stehen die hellgraue Schroftheit des Sichtbetons und das strahlende Weiß der Treppe. Sie sollte leicht wirken wie Origami – und der Stahl wie aus Papier gefaltet.

„OFFENHEIT SCHAFFT NÄHE.
SO FUNKTIONIERT FAMILIE“

Ran Broides







In der Schwebe: Der über dem Erdgeschoss eingehängte Patio versorgt durch die dreiseitige Verglasung das Hausinnere bis hinab ins Erdgeschoss verschwenderisch mit Tageslicht.

ES PASSIERT IMMER WIEDER: Ihre Gäste verschätzen sich. Allein das ist für Ran, 40, und Hila, 38, Broides schon eines der größten Komplimente überhaupt. 80 Quadratmeter umfasst jede Etage, „die meisten denken aber, dass es deutlich mehr sind“, erzählt Ran Broides, „sogar um die Hälfte mehr“. Der Verblüffung folgte mittlerweile öfters die Anfrage: „Sagt mal, könnt ihr für uns auch so etwas bauen?“ Ehrlicher können Komplimente nicht sein.

In Ramat Gan, einer Nachbarstadt vom an bezahlbarem Baugrund knappen Tel Aviv, hat sich das Architektenpaar seinen Wunsch erfüllt: ein Zuhause, groß genug für ihre schon fünfköpfige Familie. In einer ruhigen Wohngegend aus den fünfziger Jahren, in der einst überwiegend Mitglieder der israelischen Armee lebten, erwarben die beiden zusammen mit einem weiteren Käufer ein 500 Quadratmeter großes Grundstück und halbierten es nach Abriss des alten Gebäudes. Zwar bauten sie anschließend Wand an Wand, doch jeder nach seinen eigenen Vorstellungen. Abstriche an ihren Idealen – maximale Ausbeute an Tageslicht, Offenheit, Leichtigkeit, Klarheit im Inneren und Durchlässigkeit nach außen – mussten Ran und Hila Broides so nicht machen. Das Grün der Bäume, das Blau des Himmels, das soll Teil des Hauses sein, gerade, weil es ihren Ansatz stützt: die Begrenzung durch Wände so weit wie möglich aufzulösen.

NICHT ARCHITEKTONISCH, DOCH VOM ZEITGEIST des Jahrzehnts, als die Nachbarschaft aus Stein, Putz und Ziegeln entstand, haben sie sich leiten lassen. „Für uns stehen die fünfziger Jahre für Bescheidenheit und einen Sinn für Einfachheit, daran orientieren auch wir uns“, erklärt Ran Broides. Bei ihrem Haus sollte sich dieser Leitgedanke in der Verwendung der Materialien widerspiegeln. Die Baustoffe wollen sie zeigen, nicht verkleiden. „Wir haben mit Beton gebaut, und das soll man sehen, innen wie außen“, ergänzt Hila Broides.

Ihre Interpretation von Einfachheit in der Form, die sie in der Tradition der Moderne als zeitlos empfinden, war schließlich eine Box. Eine Box aus Beton, bei der die Räume, Zwischendecken und Treppen so leicht wie möglich wirken sollten. Den Anspruch von Offenheit und Transparenz lösten sie auf den einzelnen Etagen dennoch trickreich ein. Beim Erdgeschoss war ihnen am wichtigsten: Küche, Ess- und Wohnbereich sollen ein Raum sein, groß und offen, unverstellt durch Stützen oder Wände. Nichts sollte die Sicht behindern, nichts das Tageslicht blockieren, sobald man durch die Haustür tritt. Dafür wurde die ▶

„IN EINEM ZEITLOS
SCHÖNEN HAUS **WACHEN**
SIE ZUFRIEDEN AUF“

Hila Broides

Zukunftstauglich: Ran Broides leistete seinen Militärdienst bei der Marine. Mit einigen Details des Hauses nimmt er ästhetisch darauf Bezug: mit den großen Lüftungsrohren der Klimaanlage sowie den raumtrennenden Gittern. Später könnte aus dem kleinen Wohnbereich im Obergeschoss ein weiteres Schlafzimmer werden.





Kräftig und zart: Die schmalen Rahmen der Fenster und Türen in den Glasfronten kontrastieren mit den massiven Sichtbetonwänden und -decken. Das Obergeschoss überdeckt schützend die Terrasse.

▷ Decke aufgehängt, an mehreren Trägern im Obergeschoss. Zwei Außenwände, eine nach Osten, eine zur Gartenseite im Süden, sind raumhoch aus Glas gefertigt. Klug platzierte Öffnungsflügel machen es möglich, jederzeit effizient lüften zu können.

ENTLANG DER SEITLICHEN GLASFRONT haben die beiden Architekten auf die Grundstücksgrenze eine Betonmauer gesetzt, mit einem Abstand von 2,60 Metern zum Haus, was der Höhe des Erdgeschosses entspricht. „Durch dieselben Dimensionen und dasselbe Material entsteht der Eindruck, als wäre diese Mauer aus der Hauswand herausgeschnitten und zur Seite geschoben“, erklärt Ran Broides. „Der Effekt: Es vergrößert scheinbar das Volumen, das Draußen wird Teil des Raumes.“

Für die Front des Hauses wählte man im Erdgeschoss geätztes, transluzentes Glas, das viel Licht hindurchlässt und doch die Privatsphäre der Bewohner wahrt. In der Dunkelheit wird die Glasfläche von außen zur Lichtbox. Der obere Teil der Fassade im ersten Stock hingegen ist durch eine Loggia geöffnet, eine Referenz zu ähnlichen Einschnitten in einigen Häuserfronten der Nachbarschaft. „Der Bau soll mit seiner Umgebung kommunizieren“, erklärt Hila Broides, „das geschieht auch dadurch, dass das geätzte Glas nachts wie eine Leinwand wirkt. Wenn wir die Treppe rauf- oder runtergehen, erzeugt das ein Schattenspiel. Jedem, der vorbeigeht, zeigt es dezent und doch unübersehbar: In dieser Box steckt Leben.“

Im Untergeschoss liegen der große Spielbereich für die drei Söhne Dor, 9, Yair, 6, und Yoav, 3, das Büro von Ran Broides sowie ein speziell isolierter Schutzraum, wie er in Israel beim Bau von allen neuen Gebäuden vorgeschrieben ist. Für den Fall von Raketen- oder Gasangriffen sollen die Bewohner so binnen weniger als einer Minute in Sicherheit sein. Dicke Wände, in dieser Etage muss es sie geben.

Im Obergeschoss befinden sich schließlich die Schlafzimmer und Bäder der Kinder und Eltern sowie ein weiteres Kernstück der Planung: der „schwebende Patio“, ein von der Wand zum Nachbarhaus und von drei Glasflächen zum Inneren des Hauses hin umgrenzter Innenhof, 14 Quadratmeter groß, scheinbar schwebend über der Küche, offen zum Himmel. Das Licht von oben strömt bis hinunter ins Erdgeschoss. Diese Box in der Box, eine Minitaturform des Erdgeschosses mit dessen drei transparenten Wänden, löst den Anspruch von Hila und Ran Broides an ihr Zuhause im Kleinen, wie ein Kind im Mutterbauch, erneut ein: Leichtigkeit. Licht. Und Offenheit. ◀

„WIR BAUEN HÄUSER
ZUM LEBEN UND **KEINE**
AUSSTELLUNGSSTÜCKE“

Ran Broides

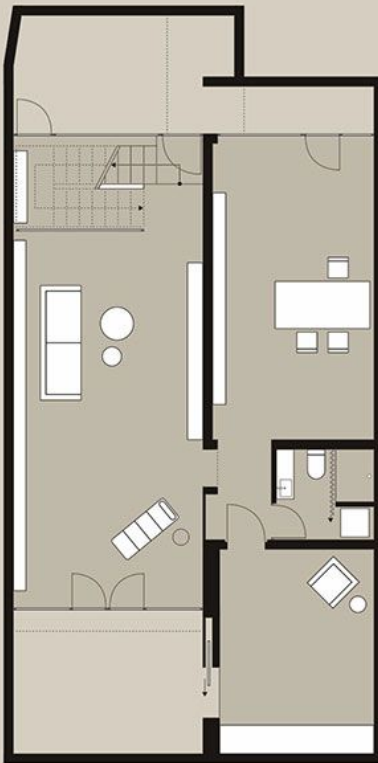
HILA UND RAN BROIDES HAUS BEI TEL AVIV/ISRAEL



Architekten: Hila und Ran Broides,
 Tel. +972-54-449 4126, rbroides@gmail.com
 Bauzeit: 2013–2015
 Wohnfläche: 240 m²
 Grundstücksgröße: 250 m²
 Bauweise: Stahlbeton
 Fassade: Sichtbeton
 Dach: Flachdach
 Raumhöhe: 2,80 m
 Decken/Wände: Sichtbeton, Putz
 Fußboden: Beton, Parkett

Möblierung: sämtliche Einbauten sowie die Leuchte über dem Küchentresen nach Entwürfen der Architekten, Couchtisch „CTW“ von Charles Eames: vintage (Herman Miller), „Lounge Chair“ und Ottomane von Charles Eames: Vitra, Stehleuchten „Toio“ von Achille Castiglioni: Flos, Stehleuchte von Serge Mouille: Edition Serge Mouille

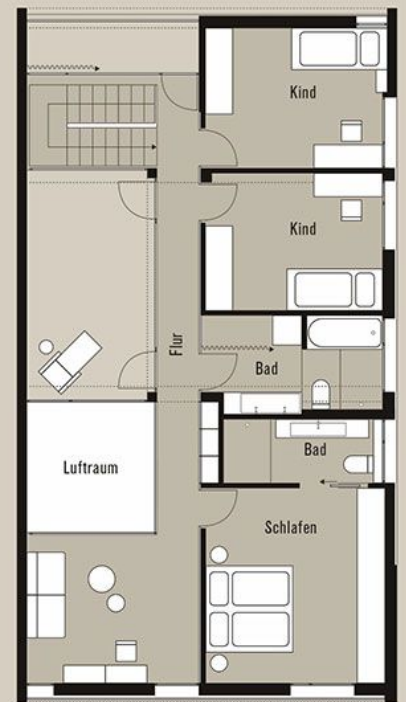
Adressen auf Seite 139



Untergeschoss



Erdgeschoss



Obergeschoss



Das geätzte Glas der Eingangsfassade bedeckt eine Fläche von 21 Quadratmetern. Aus Gründen der Bruchsicherheit entschied sich Ran Broides für einen dreischichtigen Aufbau: Zwischen zwei sechs und acht Millimeter starken Klarglasscheiben liegt eine dünne Folie aus PVB (Polyvinylbutyral), die nicht nur stabilisiert, sondern auch UV-Strahlung teilweise

abschirmt. Wegen der beachtlichen Glasstärke sind die Scheiben aus besonders klarem Glas mit niedrigem Eisengehalt gefertigt. Normales Glas hätte hier zu grünlich gewirkt. Wichtig war den Architekten, dass zwar das Licht auch auf der Eingangsseite ungehindert ins Haus einfallen kann, die Außenwelt jedoch keinen Einblick hat. Er wählte deshalb geätztes Glas, dessen transparente Oberflächen mittels Säure in transluzente

verwandelt wurden. In diesem Fall sind die Scheiben von beiden Seiten behandelt, was den Effekt verstärkt: Nur schemenhaft sind Bewegungen hinter der Glaswand von außen wahrnehmbar. Die Privatsphäre der Bewohner bleibt bei jeder Beleuchtung und zu jeder Tages- und Nachtzeit gewahrt. Dennoch werden Entree und Treppenhaus gut mit Tageslicht versorgt, was zu den wichtigen Errungenschaften der Moderne zählt.

UMFANGREICHES PLANMATERIAL UNTER WWW.HAEUSER.DE/GRUNDRISS